

AGV

25

aktuell



Singen ist unser Leben

Der Arbeitergesangverein „Frohsinn“ Freistett informiert

25. Jahrgang

März 2007

Nr. 97

25. JAHRGANG



Liebe Mitglieder,

nachdem wir am 16.12.2006 mit unserer Weihnachtsfeier das Jahr 2006 abgeschlossen haben, stehen wir schon wieder mitten in den Vorbereitungen für die anstehenden Aufgaben des Jahres 2007. Ich möchte mich an dieser Stelle noch mal bei allen Mitwirkenden, Helfern sowie allen Besuchern der Weihnachtsfeier recht herzlich bedanken. Ich denke, wir konnten an diesem Abend gemeinsam mit unseren Gastchören erneut die Vielfalt und Klasse



des Chorgesanges unter Beweis stellen. Erfreulich war für uns, daß die Stadthalle nahezu voll besetzt war. Dies hat allen Aktiven die nötige Motivation und den Anreiz gegeben, eine besondere Leistung zu vollbringen. Ein voller Erfolg bei der Weihnachtsfeier war u.a. der Auftritt unseres „Jungen Chores“, wobei mit „Jung“ die Chorliteratur und nicht das Lebensalter gemeint ist. Wir werden diesen Chor weiter vorantreiben und hoffen, daß vielleicht der eine oder andere, den die klassische Chorliteratur nicht anspricht, hier seinen Spaß am singen finden kann. Wie bereits mehrfach erwähnt ist bei uns jeder willkommen.

Mit der Jahreshauptversammlung am 30. März 2007 im Gasthaus zum Waldhorn beschließen wir die Geschäftsjahre 2005 und 2006. Ich möchte Sie, liebe Mitglieder, bereits heute recht herzlich hierzu einladen. Es wäre schön, wenn Sie Ihr Interesse an Ihrem Verein und der Arbeit des Vorstandes durch den Besuch der Generalversammlung zum Ausdruck bringen würden. Nach mittlerweile achtjähriger Zusammenarbeit wird unserer 2. Vorsitzender Peter Schmidt sich bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl stellen. So sehr wir und insbesondere ich diesen Schritt bedauern, so müssen wir ihn dennoch respektieren. Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserem Peter für seine aufopferungsvolle Arbeit recht herzlich bedanken. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren einige Klippen umschiffen und, so denke ich, das AGV-Schiff doch auf dem richtigen Kurs gehalten. Für die großartige Unterstützung nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Nachdem wir im 2006 einige erfolgreiche Gastauftritte hinter uns gebracht haben, dürfen wir uns auch für das laufende Jahr bereits wieder über einige Einladungen freuen. So werden wir beispielsweise das Hafenfest des Nautic-Club Kehl am 29.04.2007 mitgestalten. Besonders erfreulich ist hierbei, daß wir gemeinsam mit unserem Akkordeonisten Gerhard Jockers unsere beliebten Shantys wieder einmal zur Aufführung bringen. Bereits heute möchte ich mich bei Gerhard Jockers bedanken, daß er sich spontan bereit erklärt hat, wieder einmal gemeinsam mit uns zu musizieren. Auftritte in Neumühl und Honau runden unseren diesjährigen Veranstaltungskalender ab. Im Herbst diesen Jahres haben wir einen zweitägigen Vereinsausflug nach Bamberg geplant. Ich möchte Sie, liebe Mitglieder, schon heute zu diesem Ausflug einladen. Nähere Informationen erhalten Sie in einer der nächsten Ausgaben von AGV aktuell.

Sie sehen, dass uns auch 2007 einiges bevorsteht. Ich hoffe, dass wir - wie bisher - gemeinsam zusammenstehen, um die uns gesteckten Ziele zu erreichen und um den Chor in der bisherigen Stärke zu halten.

Ihr Frank-Ulrich Lacker
1. Vorsitzender

Das Mitteilungsblatt "AGV aktuell" erscheint in zwangsloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.
Herausgeber: AGV "Frohsinn" Freistett - Verantwortlich: Joachim Zimmer
Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.04.2007** bis **30.06.2007** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den Jubilaren:

Passive Mitglieder:

19.04.2007	-	Siegfried Richardt	Kronenstraße 35	70 Jahre
01.05.2007	-	Gisela Schmidt	Feldofenstraße 4	70 Jahre
07.05.2007	-	Paul Hetzel	Rheinstraße 87	70 Jahre
17.05.2007	-	Lieselotte Förster	Neuländstraße 6	65 Jahre
24.05.2007	-	Dieter Grab	Kindergartenweg 2	70 Jahre
02.06.2007	-	Kurt Hummel	Kindergartenweg 4	70 Jahre
20.06.2007	-	Willi Zimmer	Hanauerstraße 34, Licht.-Muckensch.	75 Jahre

Die nächsten Termine:

Fr/30.03.2007	Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Waldhorn“
So/29.04.2007	Hafenkonzert Nautic-Club Kehl (11:00 Uhr)
Sa/05.05.2007	Frühjahrskonzert Gemischter Chor Neumühl
So/06.05.2007	15 Jahre Freistetter Kinder- und Jugendchor (Stadthalle)
Do/17.05.2007	VATERTAG
Sa-So 19./ 20.05.2007	Einweihung der Fischtreppe
Mo/28.05.2007	Pfingstjahrmärkte
Sa-Mo 30.06-02.07.2007	Fischerfest
Sa-So 13./ 14.10.2007	Vereinsausflug

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

+ 19.02.2007 Lillie Klotter, Krämerstraße 56 81 Jahre



Wir werden unserer Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Basisarbeit für kulturelle Zukunft

Quelle: Neue Chorzeit, Dez. 2006



Musikalische Betätigung, insbesondere das Singen in der Gemeinschaft, fördert die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes in vielfacher Hin-

sicht. Zahlreiche Forschungsergebnisse in Pädagogik, Psychologie und Medizin belegen dies. Dennoch leidet aktive musikalische Betätigung bei Kindern und jungen Erwachsenen längst unter akutem Schwind. Grund dafür sind bildungspolitische Fehlentscheidungen. Musikalische Betätigung, vor allem das Singen, wurde aus dem Schulunterricht verbannt. Im ersten Schritt geschah dies vor mehr als 40 Jahren. Heute kann eine Schule darüber entscheiden ob sie überhaupt Musik im Fächerkanon aufnimmt. Die Folgen sind fatal: Lehrer wie Eltern können nicht mehr Singen und es damit auch nicht vermitteln. Vielfach sind die Anstrengungen von Chororganisationen und Verbänden, hier eine Kursänderung zu veranlassen, doch die Auswirkungen sind eher marginal.

Daher, verbündeten sich nun die neun Laien-
musikverbände in Baden-Württemberg und starteten
eine gemeinsame Initiative. Auf einem Symposium Mitte November unter dem programmatischen Titel „Musik von Anfang an!“, ausgerichtet unter der Federführung des Schwäbischen Sängerbundes, wurde in 15 Kurzreferaten die dramatische Situation von allen Seiten beleuchtet und diskutiert, bevor man eine „Erklärung“ formulierte. Darin werden alle politisch Verantwortlichen in Baden-Württemberg aufgefordert, sich für eine fundierte musikalische Ausbildung von Erziehern und Grundschullehrern einzusetzen, Eltern mehr Mitsprache bei Veränderungen der Bildungspläne einzuräumen, die Umsetzung der bisher in den Plänen verankerten musikalischen Angebote regelmäßig hinsichtlich ihrer Umsetzung zu prüfen und das Lehrerbild mit Blick auf die musische Bildung neu zu definieren. Mehr über dieses Symposium und die vollständige Erklärung siehe unter: www.musikvoanfangan.de



Mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier präsentierte sich der AGV Frohsinn Freistett in der Stadthalle. Foto: Hermann Kiefer

Stimmgewaltige Grüße zum Fest

Weihnachtsfeier des Arbeitergesangsvereins „Frohsinn“ Freistett mit vier Gastchören in der Stadthalle

In einer festlichen und beschwingten Programmfolge durften die Besucher der Weihnachtsfeier des AGV „Frohsinn“ Freistett viele Facetten herrlichen Chorgesangs auf sich wirken lassen.

Rheinau-Freistett (er). „Wir wünschen frohe Weihnacht und ein glückliches Neujahr“ – stimmungsgewaltig übermittelte im Lied der Offenburger Postchor am Samstag sein Wünsche zu den Festtagen bei der Weihnachtsfeier des AGV „Frohsinn“ in der Stadthalle. „Die besinnlichen Tage um Weihnachten haben schon manchen um die Besinnung gebracht“, zitierte AGV Vorsitzender Frank-Ulrich Lackner in seiner Begrüßung Joachim Ringelnatz und wünschte, dass der Gesang für einige Zeit alle Alltagssorgen vergessen lasse. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Sänger vom Kirchenchor Kilstett (Elsass).

Festlich eröffnete der AGV unter Laurent Charenton die Liedfolge mit Mozarts „Abendruhe“. Einen besonderen Hörgenuss bot er zusammen mit dem Bühler Frauenchor, als sich

Männer- und Frauenstimmen zu einem wunderbaren „Schlaf, mein Kindelein“ zusammenfanden.

ZUGABEN

Als Frauenchor besonderer Güte erwiesen sich Ilse Riedel und ihre Bühler Frauen – etwa beim „Ave Maria der Berge“ oder Händels „Freuet Euch all“. Sangesfreude versprühte der Kinder- und Jugendchor „DoReMi“ mit „Jingle Bells“ einem temperamentvollen Calypso oder Rolf Zuckowskis „Lieder, die wie Brücken sind“ Christoph Klövekorn begleitete ihn mit Gitarre.

Der Offenburger Postchor mit Dietmar Fahrner bestätigte seinen ausgezeichneten Ruf. Weihnachtlich ließ er den Wald in „Leise rieselt der Schnee“ erglänzen, und Friede wünschte er allen Menschen in „Gloria in excelsis Deo“. Das zweite Highlight setzten über 70 Männerstimmen von AGV und Postchor im „Christrosenlied“ und mit den „Weihnachtsglocken“.

Weit spannte sich der weltliche Liederbogen nach der Pause. Zu einer Schiffsreise lud der MGV Honau unter Ulrike Glotz ein; Fritz Schäfer ließ dazu sein „Schiffer-

klavier“ erklingen. Schwungvoll setzte der Frauenchor die Fahrt fort: „Rivers of Babylon“, „Hava Nagilah“, „Maleika“ und als Zugabe „Barbara Ann“. „Einsteigen“ ließ der Postchor zu einer Fahrt „Auf der schwäbischen Eisenbahne“, und träumen ließ er die Zuhörer bei einem herrlichen Solo von Arthur Lässle in „Wenn der Tag zu Ende geht. Auch er durfte nicht ohne Zugabe die Bühne verlassen.

Gefeiert wurde ein „Mexi-Chor“, den Laurent Charenton mit einigen AGV-Sängern zusammengestellt hatte. Und feurige Töne ließen zum Abschluss die Gastgeber erklingen – etwas mit der „Zigeunerhochzeit“ und dem Ungarischen Tanz Nr. 6 von Brahms. Als einfühlsame Begleiterinnen am Klavier zeichneten sich Susanne Fink und Svetlana Sessler aus.

„Trink, Trink“, forderten die Gastgeber, wie immer seit vielen Jahren noch zum fröhlichen Weitersingen im Foyer auf – diesmal nicht in den gewohnten Chören, sondern ganz einfach bunt gemischt für alle, die Freude am Singen haben.

25. Jahrgang „AGV aktuell“

Kaum zu glauben aber wahr:
Unsere Vereinsbroschüre

„AGV Aktuell“

feiert dieses Jahr ihren
25. Jahrgang.

Wir danken an dieser Stelle
allen Inserenten, die uns
seit 1983 ermöglicht haben,
unsere Mitglieder stets
ausreichend und kurzfristig
über das Vereinsgeschehen
zu informieren.

Aufgabe und Ziel wird es für
den Arbeitergesangverein
„Frohsinn“ Freistett nach wie
vor bleiben, den Chorgesang
zu pflegen und für die
Erhaltung und Förderung
des heimatlichen Brauchtums
einen Beitrag zu leisten.

Als Kulturträger, der auch
schon im Ausland seine
Heimatgemeinde würdig
vertreten hat, verstehen wir
uns als Sendboten des
Friedens und werden dies
ebenso künftig praktizieren.



AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins
„Frohsinn“ Freistett

1. Jahrgang

März 1983

Nr. 1

*Durch Lied und Sang
begeistern wir
und öffnen weit der
Freiheit Tür.
Zum Kampf, du freie
Sängerschar!
Und hoch die Freiheit
immerdar!*

Sängerspruch



Es liegt uns am Herzen, über unsere Aktivitäten weiterhin in Wort und Bild ausführlich zu berichten.

Gleichzeitig geben wir Ihnen, liebe Mitglieder und Vereinsfreunde, die Möglichkeit, durch Anregungen, Kritik oder Beiträge unsere Vereinszeitung zu beleben.

An unsere Inserenten haben wir eine Bitte:

Unterstützen Sie uns in unseren Bemühungen und bleiben Sie uns auch in Zukunft gewogen.

Ihre Angebote empfehlen wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Getreu unserer Vereinslosung

„ Durch Lied und Sang begeistern wir “

grüßen wir Sie alle recht herzlich und wünschen Ihnen für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg!

Vorstand und Redaktion



Vorsitzende Thea Fritsch (links) und Dirigent Christoph Klövekorn (rechts) freuen sich über viele hochmotivierte kleine Sänger im Freistetter Kinder- und Jugendchor.

Foto: Johanna Assmann

Im Jubiläumsjahr im Aufwind

Freistetter Kinder- und Jugendchor „Do Re Mi“ kann sich über Mitgliederzuwachs freuen

Der Freistetter Kinder- und Jugendchor „Do Re Mi“ ist offenbar im Aufwind. Dies zeigte sich am Freitag auf der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Waldhorn“.

Von Johanna Assmann

Rheinau-Freistett. Sein 15-jähriges Bestehen feiert der Freistetter Kinder und Jugendchor „Do Re Mi“ in diesem Jahr, und erstmals seit langem zeigte sich in der Jahreshauptversammlung eine hoffnungsvolle Vorsitzende Thea Fritsch. Sind doch in diesem Jahr Kinder dazugekommen, so dass es im Augenblick 18 Aktive sind. Da besteht natürlich Hoffnung, dass dies ansteckend wirkt. Zumal mit Christoph Klövekorn seit September 2005 ein Chorleiter gewonnen werden konnte, der die Kinder zu begeistern weiß, wie die Liedbeiträge der Kinder zeigten.

Finanziell unabhängig

Der Chor ist das „gemeinsame

Kind“ der drei Freistetter Gesangsvereine, agiert aber als selbstständiger Verein und ist, dank zahlreicher Aktivitäten bei Jahrmärkten und Weihnachtsmärkten finanziell unabhängig und in der Lage, eine vielfältige und umfangreiche Jugendarbeit zu leisten. Dazu gehört nicht nur das Singen, sondern auch das Eierbetteln und anschließende Eieressen. Thea Fritsch am Fastnachtsdienstag, Radtouren, Ausflüge oder Oster-eiersuchen. Joachim Zimmer vom AGV „Frohsinn“ dankte denn auch für den unermüdlichen Einsatz von Thea Fritsch, die einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt wurde. Schriftführer blieb Karlheinz Peterka, Kassierer Uli Lacker.

Jeder der drei Muttervereine stellt dem Chor eine Betreuer. Hier gab es zwei Wechsel. Anstelle von Ulrike Hertzog wurde für den „Sängerbund“ Monika Nagel gewählt, für den „Gemischten Chor“ Patrick Hetz anstelle von Marion

Förster. Für den AGV agiert weiter Martin Friedmann als Betreuer.

Auch Chorleiter Christoph Klövekorn zeigte sich hochmotiviert. Sein ist, jetzt mit den Kindern etwas aufzubauen, das dem Chor auch nach außen Gehör verschafft. „Ich freue mich, dass so viele Kinder im Moment mitmachen, und ich hoffe, dass wir diesen Weg weiter beschreiten können.“

Chorfest in Karlsruhe

Derzeit wird überlegt, wie das 15-jährige Bestehen gefeiert wird – vermutlich mit einem Liedernachmittag mit weiteren Kinder- und Jugendchören. Aber auch sonst sind einige Auftritte geplant, so die Teilnahme am Gottesdienst bei den Hanauerlandspielen, am Seniorennachmittag des DRK oder der Weihnachtsfeier des Gemischten Chores. Höhepunkt wird sicher die Teilnahme am Chorfestival in Karlsruhe am 30. Juni.

Was sind Shantys?



Shantys sind rhythmische Arbeitslieder, die während des Setzens oder des Trimmens der Segel, bei Ankerarbeiten oder während der harten und monotonen Arbeit an den Pumpen gesungen wurden. Für das Wort „Shanty“ gibt es verschiedene Erklärungen: Ein davon ist die Ableitung des Wortes aus dem Englischen „chant“ – das mein etwas wie „singen“, eine andere Art des „negro songs“. Eine andere Erklärung ist die Ableitung aus dem Französischen „chanter“, was auch soviel wie „singen“ bedeutet.

Neben den Arbeitsliedern gibt es die Balladen. Sie erzählen vom harten Leben an Bord der Tallships (Bez. Für Segelschiffe), von der Willkür der Offiziere, von guten und schlechten Eigenschaften des Schiffes oder den emotionalen

Verbindungen zum Land bzw. zur See. Einige dieser Balladen hatten den Ursprung in den Arbeitsliedern der Holzfäller und Goldsucher im fernen Amerika. Andere wurden von Farbigen gesungen beim Be- und Entladen der Fracht. Allgemein kann gesagt werden, dass mit Shantys

Lieder bezeichnet werden, die der direkten Unterstützung der Arbeit dienen – somit ist der Rhythmus der Lieder sehr wichtig. Alle anderen sog. Shantys, meist melancholische Lieder, können mit dem Begriff „forebitter“ als Seemannslieder eingestuft werden. Beide Gruppen spiegeln in

sehr differenzierter Weise das seinerzeitige Leben an Bord der internationalen Flotten wieder. Darüber hinaus sind sie Ausdruck eines festen sozio-kulturellen Lebenskreises, der wesentlich für die Entwicklung der Welt, hüben wie auch drüben von immenser Bedeutung war.

Vorfrühling

*Vorfrühling seufzt in weiter Nacht,
dass mir das Herze brechen will;
die Lande ruhn so menschenstill,
nur ich bin aufgewacht.*

*O horch, nun bricht des Eises Wall
auf allen Strömen, allen Seen;
mir ist, ich müsste mit vergehn
und, Woge, wieder auferstehen
zu neuem Klippenfall.*

*Die Lande ruhn so menschenstill;
nur hier und dort ist wer erwacht,
und seine Seele weint und lacht,
wie es der Tauwind will*

Christian Morgenstern



Die 10 Gebote des Chorsängers

gefunden auf einer österreichischen Chorempore
und mitgeteilt von Bernhard Hemmerle
(fündig geworden durch Sängerkamerad Walter Förger)

1. Du sollst aus dem Chor herauszuhören sein! Deine Stimme ist die beste. Wenn alle leise singen, dann singe Du aus vollem Halse!
2. Du brauchst beim Singen nicht den Mund aufzumachen. Das ist nicht vornehm. Bewege ihn nach Möglichkeit überhaupt nicht; um so deutlicher ist Deine Aussprache
3. Mache beim Singen ein finsternes, grimmiges Gesicht, etwa so, wie Napoleon nach der Schlacht von Waterloo
4. Die Chorproben sind nur für Minderbegabte. Du kannst es auch so. Darum fehle öfter mal. Wenn Du aber trotzdem kommst, dann komme wenigstens zu spät – man erkennt daran deine Genialität. Außerdem ist das vornehm und hebt Dich aus dem gewöhnlichen Chorvolk heraus.
5. Die Anweisungen und Erklärungen des Chorleiters gelten natürlich nur für die anderen – Du weißt das ja längst alles besser und langweilst Dich. Es ist gut, wenn Du das durch Gebärden oder halblaute Bemerkungen zum Ausdruck bringst.
6. Du hast es nicht nötig, nach Noten zu singen, denn Du hast Anspruch darauf, dass Dir Deine Stimme extra mit Klavierbegleitung beigebracht wird – und damit basta –
7. Die Notenhefte leben länger, wenn Du den Deckel nach hinten klappst, die Blätter knickst oder rollst und das Ganze ab und zu fallen lässt. Im übrigen gehen dich die Notenhefte nichts an, das ist Sache des Notenwarts.
8. Versäume keine Gelegenheit, Dich mit dem Nachbarn zu unterhalten. Das belebt die Chorprobe und der Chorleiter kann dann viel konzentrierter arbeiten.
9. Achte gut darauf, dass Deine Leistungen gebührend anerkannt werden. Kritisiere viel und weise darauf hin, dass es früher selbstverständlich besser war.
10. Vergiß nie, dass es ein besonderes Entgegenkommen ist, dass Du überhaupt mitsingst und dass Du bestimmt der ideale Chorsänger bist.

Frühlingsgefühle bei Igeln

Stöhnende Geräusche aus ihrem Garten haben in der Nacht zu gestern eine Frau in Kiel beunruhigt. Sie rief die Polizei, weil sie einen Spanner vor ihrem Fenster vermutete. Die Beamten entdeckten nicht nur einen, sondern gleich zwei Verursacher: Ein Igelpärchen vergnügte sich „laut grunzend“ heißt es im Polizeibericht.



Zwei Frauen unterhalten sich, die eine sagt: „Ich würde gerne meinen Mann umtauschen, und zwar gegen ein Kamel.“ – „Warum das denn?“ fragt die andere. Sagt die erste: „Der Intelligenz-Quotient soll etwa der gleiche sein. Aber das Kamel säuft weniger!“

„Männer!“, ruft der Vorarbeiter, „gebt noch einmal euer Bestes! Bis heute Nachmittag muss die Straße aufgerissen sein! Ab morgen gibt es fünf Wochen Betriebsferien.“



„Schreibet'se bitte <wichtig - unbedingt lesen> ganz groß auße drauf, Fraila Vögele. I möcht, dass alle em ganza Berieb informiert send!“ - „No isch's besser, Herr Direktor, wenn mr druffschreibat <Geheimsache, streng vertraulich>!“

